

# Markt

9

Prozent der Deutschen sagen in einer Umfrage, sie würden verreisen, um mit Freunden oder Verwandten Weihnachten feiern zu können. Ein Prozent der Befragten plant eine Urlaubsreise. 87 Prozent dagegen wollen dieses Jahr über die Feiertage zu Hause bleiben.

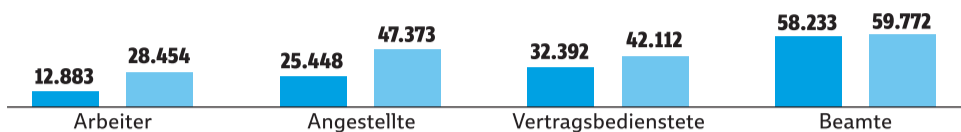
WELT-BÖRSEN	Tendenz der Vorwoche (Schlusskurse)
Wien, ATX	+3,1% ●
Frankfurt, DAX	+3,9% ●
Paris, CAC 40+	+0,4% ●
London 100+	-0,3% ●
Tokio, Nikkei 225	+0,4% ●
Mailand, FTSE MIB	+1,3% ●
Zürich, SMI	+1,2% ●
NY, Dow Jones	+0,4% ●

## Einkommen in Österreich

■ Frauen  
■ Männer



Mittleres Bruttojahreseinkommen in Euro



QUELLE: APA/RECHNUNGSHOF

## Sportartikelhersteller Nike mit Online-Boom

**BEAVERTON** Der weltgrößte Sportartikelhersteller Nike profitiert in der Coronapandemie weiter von boomenden Verkäufen im Internet. Im zweiten Geschäftsquartal bis Ende November legte der Nettogewinn im Jahresvergleich um zwölf Prozent auf 1,3 Milliarden Dollar (1,1 Mrd. Euro) zu, wie der Adidas-Rivale mitteilte. Die Erlöse kletterten angetrieben von einem 84-prozentigen Plus im Online-Geschäft um insgesamt neun Prozent auf 11,2 Milliarden Dollar. Damit übertraf Nike die Erwartungen deutlich. Wachstumstreiber war das China-Geschäft, welches um 24 Prozent wuchs. Dabei erreichte China zum ersten Mal die Marke von 2 Milliarden Dollar in einem Quartal.

## STEUERSERVICE Mag. Gerhard Fend

### Tipps zum Jahresende



**RANKWEIL** Zur Prüfung der letzten Steueraktivitäten noch ein paar Hinweise für Unternehmer in Kurzform: **Zukunftssicherung.**

Zuwendungen des Dienstgebers für zukunftsichernde Maßnahmen seiner Dienstnehmer sind bis EUR 300 (pro Jahr und Dienstnehmer) lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei. Voraussetzung dafür ist, dass sie für alle oder eine bestimmte Gruppe von Dienstnehmern geleistet werden. Dazu gehören z.B. Prämien für Lebens-, Unfall- oder Krankenversicherungen.

**Weihnachtsgeschenke.** Weihnachtsgeschenke an Mitarbeiter sind bis zu einer Höhe von EUR 186 pro Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei, wenn es sich dabei um Sachzuwendungen (z.B. Warengutscheine oder Goldmünzen) handelt. Achtung: Geldgeschenke sind immer steuerpflichtig! Dienst- bzw. Firmenjubiläen: Sachzuwendungen an Dienstnehmer, die anlässlich eines Dienst- bzw. Firmenjubiläums gewährt werden, sind bis EUR 186 jährlich steuerfrei.

**Aufbewahrungspflicht.** Am 31.12.2020 endet die siebenjährige Aufbewahrungspflicht für Bücher, Aufzeichnungen und Belege des Jahres 2013. Davon ausgenommen sind Unterlagen, die in einem anhängigen Berufungsverfahren von Bedeutung sind. Unterlagen, die Grundstücke betreffen, müssen 22 Jahre aufbewahrt werden.

**Kinderbetreuungskosten.** Leistet der Dienstgeber für alle oder eine bestimmte Gruppe seiner Dienstnehmer einen Zuschuss zur Kinderbetreuung, ist dieser Zuschuss (max. EUR 1000 jährlich pro Kind bis zum 10. Lebensjahr) unter bestimmten Voraussetzungen steuer- und sozialversicherungsfrei.

office@bfbf.at,  
Bahl Fend Bitschi Fend  
Steuerberatung GmbH & Co KG

# Ein Ärgernis namens NoVA

## Neue Abgabe bringt Fuhrparkmanager und Autohändler auf die Palme.

**SCHWARZACH** Die neue Normverbrauchsabgabe (NoVA), die ab 1. Jänner 2021 (mit einer Übergangsfrist bis 1.9.2021) für Pkw erhöht beziehungsweise für leichte Nutzfahrzeuge eingeführt wird, sorgt für reichlich Ärger in der Welt der Autokäufer und Autohändler.



„Die NoVA-Erhöpfung trifft vor allem Firmen, die auf Nutzfahrzeuge angewiesen sind.“

Rudi Lins  
Autohaus Lins

Denn damit kommt es vor allem bei Transportern oder Pritschen zu heftigen Mehrkosten. Teilweise werden diese Fahrzeuge aufgrund der NoVA bis 2024 um knapp 30.000 Euro teurer. „Das trifft Kleintransporteure, Gewerbetreibende, Handwerker, Zustell- und Handelsbetriebe besonders hart. Wir stecken inmitten einer großen Gesundheits- und Wirtschaftskrise. Gerade jetzt die ohnehin belasteten Klein- und Mittelbetriebe werden weiter zu strapazieren, ist das völlig falsche Signal“, ärgert sich Autohausbetreiber und Branchensprecher Rudi Lins.

### Viel längere Nutzungsdauer

Bestätigt wird er auch durch eine aktuelle Umfrage des Fuhrparkverbandes Austria (FVA). Dieser hat Unternehmer, Geschäftsführer und Fuhrparkmanager zu den konkreten Auswirkungen der verschärf-



Der Fuhrparkverband Austria kritisiert, dass es in einer wirtschaftlich schwierigen Phase zu finanziellen Mehrbelastungen bei den Unternehmen führt.

ten NoVA befragt. Das Ergebnis: 90 Prozent halten die Erhöhung

### BEISPIELE

**FIAT DUCATO FAHRGESTELL L4 35 MAXI DOPPELKABINE DREISEITENKIPPER 2.3 MULTIJET 180**  
NoVA 2021: 14.553,70 Euro  
NoVA 2024: 21.281,80 Euro

**IVECO DAILY 35S16 A8 KASTENWAGEN 1900/3520L**  
NoVA 2021: 8096,60 Euro  
NoVA 2024: 13.463,60 Euro

**VW CRAFTER DOKA-PRITSCH**  
NoVA 2021: 11.420,80 Euro  
NoVA 2024: 17.348,20 Euro

für falsch. Sie erwarten auch, dass sich die Nutzungsdauer der Fahrzeuge dadurch verdoppeln könnte. „Das NoVA-Gesetz erzielt nicht die gewünschte Wirkung für die Umwelt. Stattdessen wird es zu finanziellen Mehrbelastungen bei den Unternehmen führen, die diese Zusatzkosten an die Konsumenten weiterreichen werden“, sagt FVA-Obmann Henning Heise.

Das zeigt auch die Umfrage. Laut den Ergebnissen werden 60 Prozent der Befragten alle Kosten, die durch die erhöhte oder neue NoVA entstehen, an die Kunden weitergeben. Darüber hinaus spielen 22 Prozent der Unternehmen mit dem Gedanken, vermehrt Fahrzeuge im

Ausland zuzulassen. Zwar sei der Wille vorhanden, auf E-Mobilität umzusteigen, doch 50 Prozent der Befragten geben an, dass sie ihren Fuhrpark nicht durch Elektro-Modelle ersetzen können. Vor allem weil der Stand der Technik noch nicht die Bedürfnisse der Realität



„Unternehmen in der derzeitigen Situation mit Kosten zu belasten, ist fahrlässig.“

Christoph Gerster  
Auto Gerster

abdecke. Rudi Lins sieht vor allem die geplante längere Nutzung kritisch. „Die Unternehmer werden die Modernisierung ihres Fuhrparks länger hinauszögern. Das kann nicht im Sinne einer Ökologisierung des Verkehrs sein.“

### Fahrlässige Belastung

Für Autohändler Christoph Gerster ist es „fahrlässig“, Unternehmen in der derzeitigen Situation mit Kosten zu belasten. „Die grenznahen Handwerker sind im Wettbewerb mit ausländischen Betrieben. Sie werden es wieder ein wenig schwerer haben“, ist er überzeugt. Für den Autohandel bedeute das, dass in den nächsten Monaten die Nachfrage nur schwer zu bedienen sei und sie ab Oktober für einige Zeit komplett einbrechen werde. Deshalb habe er sich gerüstet und bereits genügend noch NoVA-befreite Fahrzeuge geordert. **VN-REH**

# Bis Mitte Februar keine People's-Flüge

**ALTENRHEIN** Wer bis Mitte Februar Termine in Wien hat, muss eine lange Reise auf sich nehmen. Die Fluglinie People's wird aufgrund der Coronapandemie und des damit verbundenen Lockdowns sowohl in Österreich wie in der Schweiz den Linienbetrieb zwischen Altenrhein und Wien bis Mitte Februar einstellen. Für die Zeit danach werde man die Maßnahmen aufgrund der Entwicklung genau beobachten, informiert der CEO der People's-Gruppe, Thomas Krutzler.

### „Anpassungen nachvollziehbar“

Landesrat Marco Tittler meint dazu gegenüber den VN: „Die letzten Wochen und Monate waren und sind für alle Unternehmen sehr herausfordernd. Durch die laufend wechselnden Rahmenbedingungen haben sich auch Routinen wie die berufliche Reisetätigkeit vorübergehend verändert. Ein Unternehmen wie People's muss be-



Die Maschinen bleiben bis Mitte Februar am Boden.

triebswirtschaftlich kalkulieren. Insofern ist es nachvollziehbar, wenn Anpassungen am Flugplan vorgenommen werden. Gleichzeitig hat der Flugplatz für Vorarlberg eine hohe Bedeutung, insbesondere als

rasche Anbindung nach Wien. Deshalb sollte die Nutzung dieser Verbindung im ersten Quartal 2021 mit der durch den Aufschwung hoffentlich auch einsetzenden Nachfrage wieder ermöglicht werden.“

### „Persönlicher Kontakt fehlt“

Einer der Vielflieger nach Wien war vor der Pandemie der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisen-Landesbank Vorarlberg, Komm.-Rat Wilfried Hopfner. Er meint zu der vorübergehenden Einstellung des Flugverkehrs: „Seit März finden unsere Bundeskonferenzen nur noch digital statt. Und zwar auf einem sehr hohen technischen Niveau. Daher bin ich im Gegensatz zu früher kein Vielflieger mehr und die Einstellung hat auf mich keine Auswirkungen. Was aber fehlt, ist der persönliche Kontakt. Das wird es wieder geben müssen und hoffentlich daher auch bald wieder eine Flugverbindung nach Wien.“

# Deutsche Wirtschaft investiert in Russland auf hohem Niveau

**MOSKAU** Die deutsche Wirtschaft in Russland hält ihre Investitionen trotz der Coronakrise und der Sanktionen weiter auf vergleichsweise hohem Niveau. Fast 700 Millionen Euro wurden nach Angaben der deutsch-russischen Auslands-handelskammer (AHK) im dritten Quartal in Russland investiert. Die Kammer berief sich auf Daten der Bundesbank. Die Direktinvestitionen hätten sich „überraschend stark erholt“, hieß es. AHK-Präsident Rainer Seele sagte, dass die Firmen von Jänner bis September in diesem Krisenjahr bisher rund 1,3 Milliarden Euro investiert hätten. Damit haben sie den Einbruch wegen des Coronavirus im zweiten Quartal kompensiert. Einfluss auf das Geschäftsklima haben nach der jüngsten Umfrage der AHK auch die im Zuge des Ukraine-Konflikts von der EU gegen Russland verhängten Sanktionen.